

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 138. Montags den 23. November 1818.

Aachen, vom 10. November.

Alle Gemäldehändler von Europa sind hier, um den hohen Alliirten ihre Gemälde zu ganz ungeheuren Preisen zu verkaufen. Der Brodneid hat nun einen Zank unter ihnen erregt, indem der eine behauptet, der Rubens oder der Correggio des andern sey nur eine Copie. Hierüber streiten sie sich selbst in den Zeitungen. Einiger Eifer ist indeß den Leuten nicht zu verdenken, da es einen Unterschied von 1000 Louisd'or macht, ob ein Correggio Original oder Copie ist.

Madame Catalani hatte am 8ten noch mehr Zuhörer als in ihren beiden ersten Concerten, und kündigte selbst ein viertes zum Besten der hiesigen Armen an.

Das plötzliche Fallen der Staatspapiere in Frankreich, eine Folge der Contributions-Zahlungen, die einen augenblicklichen Mangel an baarem Gelde hatten entstehen lassen, sollen den Vorschlag eines Aufschubs dieser Zahlung von Seiten Frankreichs hier beim Congresse veranlaßt haben, und die großen Mächte sollen darüber einverstanden seyn, diesen Antrag zuzugestehen.

Am 22sten d. trifft das russische Regiment Smolensky Dragoner hier ein. Der Durchmarsch währt bis den 2. December, wo die Artillerie den Schluß macht. 17,000 Mann Russen und 8000 Preußen ziehen durch unsere Gegend; die übrigen Russen und Preußen gehen über Koblenz.

Wien, vom 13. November.

Bald nach der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers erwartet man auch die fremden allerhöchsten Herrschaften. Zur Feier ihrer Anwesenheit wird nicht nur die hiesige Garnison verstärkt, sondern auch jeder der benachbarten Jagdörter zu ihrer Belustigung in Stand gesetzt. Von Lustbarkeiten bei Hofe weiß man noch nichts; im Publikum erfährt man, daß der Freiherr v. Braun einen großen Ball im Theater an der Wien veranstaltet, und daß sich die übrigen Theater mit neuen Schauspielen zu versehen bemüht sind.

Die in der königl. Burg zu Mailand angeordneten Einrichtungen und Zubereitungen zum Empfange erlauchter Gäste lassen eine Reise der Souveraine dahin vermuthen.

(Nürnb. Zeit.)

Vom Mayn, vom 10. November.

In Weimar ernannte der Kaiser Alexander den neugebornen Sohn seiner Schwester zum Ritter des Andreas-Ordens. Die Landstände, die Taufzeugen gewesen waren, wollten ein Pathengeschenk darbringen; allein der Großherzog

schnitt es ab: weil die heil. Handlung Fürst und Volk nur fester binden, keineswegs aber dem Lande Ausgaben verursachen solle.

Mehr als 250 Gemeinden im Herzogthum Nassau sind oder werden noch in diesem Jahre, durch die heilsamen Wirkungen der Verwaltung, schuldenfrei. Bei den übrigen läßt sich erwarten, daß die Wunden, welche langjährige Kriege ihrem Wohlstande geschlagen haben, binnen wenigen Jahren geheilt seyn werden.

Das würtembergische Corps, welches schon in seiner Heimath angekommen ist, bestand aus 3584 Mann und 536 Pferden. In Stuttgart wird das Hauptquartier aufgelöst.

Die österreichischen Truppen marschiren von Freiburg aus in zwei Colonnen, die eine nach Tyrol und Salzburg, die andere über Ulm und Regensburg.

Hamburg, vom 13. Novbr.

Seit gestern ist der Winter mit anhaltendem Ostwinde in unsern Gegenden eingetreten und die kleinen Gewässer sind mit Eis belegt. Obwohl sich bis jetzt nur wenig Treib-Eis auf der Elbe gezeigt hat, so dürfte doch, wenn der herrschende Ostwind noch einige Tage fortdauern sollte, die Schifffahrt dieses Flusses bald gestört werden, indem das Wasser täglich abnimmt, so daß schon seit zwei Tagen beim höchsten Wasser nicht einmal 9 Fuß bei dem Blankeneser Sande gewesen ist; daher Schiffe, über 8 Fuß tief gehend, nicht mehr wagen können, von hier abzusegeln, und die aufwärts fahrenden, an die Stadt zu kommen.

Aus der Schweiz, vom 3. Novbr.

Die Anfangs dieses Jahres nach Brasilien ausgewanderten Berner haben nach Hause berichtet, daß sie nach einer sehr glücklichen Ueberfahrt, die nicht länger als 45 Tage gedauert habe, in der Provinz Bahia in Brasilien, dem Ort ihrer Bestimmung, angekommen seyen.

Nach dem zwischen Freiburg und der Krone Brasilien abgeschlossenen Vertrage wegen der katholischen Schweizer-Colonie zu Canto Gallo, 24 Meilen von Rio de Janeiro, bezahlt der König die Kosten zur Ueberfahrt von 100 Familien, unter denen sich aber Handwerker befinden und die einen Arzt, Wundarzt, Vieharzt und zwei bis vier Geistliche mitbringen sollen. Sie erhalten vorläufig Wohnung, und jede Familie eine bestimmte Zahl Ländereien, Vieh und Saamen, und jeder Colonist im ersten Jahre täglich 160 Reis (à ½ Pfennig), im zweiten 80 und Lebensmittel zwei Jahre lang. Sie sollen eine Stadt, Neu-Freiburg, und zwei Dörfer anlegen, für die Verwaltungskosten auch Ländereien erhalten, und bis zu Ende 1829 von allen Abgaben frei bleiben. Sobald eine Colonie 150 Mann von 18 bis 40 Jahren zählt, bildet sie eine Miliz und stellt Recruten zu den weißen Regimentern. Colonisten dürfen auch in ihr Vaterland heimkehren, dann aber nur über die eine Hälfte ihrer liegenden Güter verfügen; die andere fällt der Gemeine zu.

Brüssel, vom 6. November.

Die von Sr. Majestät vor einigen Monaten zum Entwurf einer gleichmäßigen Vertheilung der Steuern ernannte Commission hat ihren Bericht übergeben.

Die Gewässer in mehreren unserer kleinen Flüsse sind jetzt so niedrig, daß keine Schifffahrt Statt finden kann.

Wegen Einführung falscher, wieder in England geprägter Münzen, sind mehrere Personen arretirt worden.

Die dänische Artillerie, schwere Bagage und leichte Kranke werden zu Dünkirchen eingeschifft; die schweren Kranken bleiben in dem Lazareth zu Bouchain, unter Aufsicht dänischer Offiziere und Aerzte. Aehnliche Anstalten treffen auch die andern abziehenden Truppen.

Unter dem dänischen Truppen-Contingent in Frankreich grassiren leider! die Pocken. Die Behauptung in öffentlichen Blättern vor einiger Zeit, daß die Blattern-Krankheit bei der dänischen Nation als vertilgt anzusehen sey, leidet daher wohl einige Einschränkung.

Am 28. October segelten zwei Familien von Rotterdam und Harlem nach der Colonie bei Westerbeeksloot in der Provinz Drente ab, welche „Champ Frederik" genannt wird. 126 andere und noch viele sonstige Personen werden nach dieser Colonie abgehen.

An einem Springbrunnen-Becken lieset man hier folgende Inschrift aus den Zeiten, wie Peter der erste seine große Reise machte: Petrus Alexiowitz, Czar Moscoviae, Magnus Dux, margini hujus fontis insidens illius aquam nobilitavit libato vino, hora post meridiem tertia, die XVI. April anni 1717. (Peter der erste saß am 16. April 1717 Nachmittags um 3 Uhr auf dem Rande dieses Brunnens,

und adelte dessen Wasser durch eingegossenen Wein.)

Ein Herr Duplantier, der geraden Weges von Texas in Angelegenheiten des Generals Lallemand kömmt, versichert, daß das Gerücht von einer Expedition der Colonisten von Champ d'Asyle nach Mexico ganz ohne Grund ist. Ihre Zahl ist überhaupt nur 1200 und unter diesen ist nicht die Hälfte waffenfähig, folglich wohl zu eigner Vertheidigung, aber keineswegs zu einem Unternehmen dieser Art zureichend.

Paris, vom 7. November.

Die Kammern der Pairs und der Deputirten sind durch eine königliche Verordnung auf den 30sten d. M. zusammenberufen.

Der Moniteur enthält Folgendes: „Gewagte Speculationen haben die Börse bewegt. Die Meinung einiger Spieler hatte so zu sagen alle unsere Hoffnungen bei der Räumung unsers Gebiets discontirt. Nur Unfälle konnten die Folge dieser Berechnungen werden. Dem Uebel ist gesteuert; die Rente muß unfehlbar wieder auf ihren natürlichen Cours kommen; sie beruht auf unerschütterlichen Gründen. Mitten in dieser Art Crise bleibt der Credit des königl. Schatzes unberührt; die Bons der Dienst-Casse stehen al pari oder höher als das beste Handelspapier, zu 5 auf 3 Monat, zu 5½ auf 6. Die Zahlungen geschehen mit gewohnter Regelmäßigkeit. Es wird aus dieser Bewegung nichts als eine nützliche Lehre für die Spieler entstehen." — 5 pCt. Consols vorgestern 68¾, gestern 70 Fr. 15 C. Liquidations-Scheine vom 22sten März 1818 vorgestern 72⅖, gestern 75½, vom 22sten September 1818 gestern 79½. Bank-Actien vorgestern 1550, gestern 1565.

Herr Benj. Constant kündigt die Herausgabe eines Werks an, welches er schon vor 3 Jahren schrieb, nämlich die Geschichte der hundert Tage (März — Juny 1815). Dieses kleine Werk enthält zugleich die Rechtfertigung seines Betragens während dieser Zeit.

Am 2ten d. M. wurde der Rest der englischen Truppen in Calais eingeschifft. Von englischen Corps befinden sich nur noch auf unserm Boden die Besatzungen von Valenciennes und Cambray, und die Kavallerie.

Der Moniteur enthält ein Privatschreiben aus Cadix vom 23. October, worin es heißt: „Da sich die Kabinette von Madrit und Rio-Janeiro bis jetzt nicht hinsichtlich auf die wichtige Frage: ob Montevideo zurückgegeben werden solle oder nicht? haben verständigen können, und da die Lage unserer amerikanischen Kolonien äußerst kritisch geworden ist; so scheint es entschieden, daß die Expedition, die hier ausgerüstet wird, sich nicht nach dem Plata-Strome (Buenos-Ayres), sondern nach der Süd-See (dem stillen Meere) begeben wird. Wie man versichert, so soll die Wieder-Einnahme von Chili ihre erste militairische Operation seyn, damit auf diese Weise auch Peru gerettet werde. Die Ungewißheit, worin sich die Insurgenten in Hinsicht des Landungs-Punktes auf der unermeßlichen Küste von Chili und Peru befinden müssen, wird sie in beständiger Wachsamkeit erhalten, und jeden Angriffs-Plan von ihrer Seite verhindern; denn sollten sie sich in das Innere von Peru wagen, so liefen sie Gefahr, von dem Landungs-Corps abgeschnitten zu werden. Die Ausrüstung der Expedition wird mit unglaublicher Schnelligkeit fortgesetzt, obschon die Schwierigkeiten und der Geldmangel unerhört sind."

Der König hat die Steinkohlen-Mine von Rial, im Aveyron, dem Herrn Fualdes verliehen.

Der Kaiser Alexander hat dem Garde-Regiment, das während seines kurzen Aufenthalts die Wache bei ihm hatte, 2000 Fr. geschenkt.

Hier ist ein militairischer Kalender erschienen, mit dem bescheidenen Titel: „Auf jeden Tag einen Sieg" bei dessen Anzeige das Journal-Général noch außerdem bemerkt, daß nur Franzosen ihre Jahrestage so bezeichnen können.

Auf dem Schlosse zu Villers wohnten beim General Gerard zwei seiner ehemaligen Adjutanten. Beide machten sich in der Nacht auf verschiedenen Wegen auf, die Obstdiebe im Garten zu belauern; unglücklicherweise aber hielt der eine seinen Kameraden für einen der Diebe, und schoß denselben nieder.

In Bordeaux starb neulich der ehemalige Kaufmann Ladurantin im 104ten Jahre. Er behielt alle Geisteskräfte bis zum letzten Augenblick und wurde erst für einen 80jährigen Mann gehalten, weil er, als er im Herbst seines Lebens nochmals heirathete, sich um 20 Jahre jünger angegeben hatte, als jetzt sein Taufschein nachweiset.

Für Rechnung des Handelsstandes zu Cadix werden zu Bayonne vier bewaffnete Schiffe aus-

gerüstet, um gegen die Insurgenten zu kreuzen. Eine Million und 200,000 Franken sind zur Ausrüstung angewiesen.

Madrit, vom 14. October.

Man glaubt, daß der Herzog von San Carlos von seinem Gesandtschafts-Posten in London abgerufen werden dürfte, um in's Ministerium zu treten. Einstweilen hat derselbe allen englischen Schiffen, welche Truppen aus Spanien nach den von den Spaniern besetzten Provinzen in Süd-Amerika bringen würden, reichliche Bezahlung verbürgt.

Der Brand in den See-Arsenälen von Cadix im vorigen Jahre, und neulich in jenen der Havannah, hat der spanischen Marine unersetzlichen Schaden zugefügt; auf letzterer Insel vervollständigten gewöhnlich die aus Spanien kommenden Schiffe ihre Equipirung.

Der König hat die Vermählung des Infanten Don Francesco de Paula mit Luise Caroline, Tochter des Herzogs von Calabrien (Erbprinzen beider Sicilien), dem hohen Rathe von Castilien angezeigt. Alle drei Söhne Carls IV. sind nunmehr verheirathet, und die Erbfolge ist hinreichend gesichert.

London, vom 4. November.

Die Parlaments-Sitzungen sind abermals bis zum 29. December prorogirt worden.

Auf dem festen Lande wundert man sich (wie ein hiesiges Blatt anführt) darüber, daß England an der heiligen Allianz keinen förmlichen Antheil nimmt. Unser äußerst erleuchtetes Cabinets-Ministerium und unsere sehr verständigen Rechtsgelehrten glauben indeß mit der höchsten Ueberzeugung, daß England bei seiner glücklichen unabhängigen Verfassung die schönste Parthie ergriffen hat, einer Allianz nicht beizutreten, die das freie England im Geringsten geniren würde.

Die gesammte englische Infanterie von Wellingtons Armee, die Garden und das 52ste Regiment ausgenommen, welche erst am 15ten d. M. die Festungen räumen sollen, ist nach England zurückgekehrt.

Unsere aus Frankreich zurückkehrenden Truppen scheinen daselbst ein ziemlich häusliches Leben geführt zu haben. Bei einer Abtheilung von 3000 Mann befinden sich an 600 Weiber und Kinder.

Der Besuch des Prinz-Regenten am vorigen Freitag zu Kensington hat nicht, wie einige Zeitungen es gesagt, dem Herzoge von Sussex gegolten, sondern hatte bloß zur Absicht, die Gemächer des Pallastes zu untersuchen, um selbige vielleicht während des Baues an Carlton-house zu beziehen. Es befanden sich in dem Pallaste von Kensington noch 9 Personen, die früher in Diensten der Prinzessin von Wallis waren; diese sind seit dem Besuche Sr. königl. Hoheit sogleich entlassen worden.

Vorgestern hat Sir E. Abbot in die Hände des Lord-Kanzlers den Eid als Oberrichter beim Gerichtshofe der königl. Bank, an die Stelle des Lords Ellenborough, abgelegt.

Eine ängstigende Wolke hing am 3ten dieses, Morgens, über unserm Geldmarkte. Die ungegründete Sage, daß eine geheime Ursache bei der Herunterdrückung der französischen Fonds gewirkt habe, verbreitete sich allgemein, und so gab es viele Aufträge zum Verkauf der Stocks. Man hat sich daher über das Fallen nicht zu wundern, das im Ganzen viel geringer ausfiel, als man hätte erwarten sollen, indem es überhaupt nicht über ein halbes Procent ging.

Es befinden sich hier viele französische Priester, die sich weigern, mit den rechtmäßig angestellten in Frankreich in divinis sich zu einigen, und Beichtkinder, welche von letztern die Absolution erhalten haben, unter Nichtanerkennung derselben, zur wiederholten Confession in England nöthigten. Der hiesige apostolische Vicar verlangte darauf von diesen Geistlichen die Unterschrift einer Erklärung, wodurch sie völligen Gehorsam gegen den heil. Stuhl, und Einigkeit der Gemeinschaft zusagen sollten, welches von dem Pabst durch ein Breve vom 16. September gebilligt worden ist.

An dem großen Kanale (zwischen den westlichen Seen und dem Weltmeere mittelst des Hudsons) sind 3000 Arbeiter, 1000 Pferde und 400 Ochsen täglich beschäftigt.

Die Seeräuber begnügen sich nicht mehr mit Verübung ihres Unfugs auf dem Meere. Man meldet aus New-Providence, daß welche auf den (brittischen) Berry-Inseln gelandet, eine Pflanzung des Dr. Thomas rein ausgeplündert haben, und 1200 Thaler baar mitnahmen.

Von Mauritius hatte man hier den zwischen dieser Insel und der französischen Insel Bourbon geschlossenen Handels-Vertrag erhalten, wovon schon früher die Rede war. Diese Uebereinkunft hält man hier dem Interesse Eng-

lands nachtheilig, und glaubt der zum neuen Gouverneur ernannte Sir Georg Darling werde den Befehl mitnehmen, diesen Beschluß abzuändern.

Herr Meade, amerikanischer Consul zu Cadix, hat der Academie zu Philadelphia ein Gemälde des Christoph Kolombo geschenkt, Kopie des Originals, welches der Herzog von Veragua, Nachkomme des Entdeckers von Amerika, zu Madrit besitzt.

Amerikanische Zeitungen vom 11ten v. M. melden, daß kürzlich ein Spanier aus Europa in Amerika angekommen sey und den Tractat überbracht habe, vermittelst welchen Spanien die Floridas an die vereinigten Staaten abtrete; doch sey diesserhalb noch nichts Offizielles bekannt. Der Congreß wird sich am 16. November wieder versammeln. Am 11. October ist das Gesetz in Kraft getreten, wodurch den Schiffen, welche directe aus den englischen Colonien in Westindien kommen, die Zulassung in amerikanischen Häfen untersagt ist. Man scheint aber im Ganzen mit diesem Gesetze sehr unzufrieden zu seyn, in der Meinung, daß es dem amerikanischen Handel mehr als dem brittischen schaden werde.

Amerikanische Blätter klagen, daß an die Stelle der Adels-Aristokratie, wovon man freilich in Nord-Amerika nichts weiß, in einigen Staaten die Familien-Aristokratie trete. So sollen in dem Staate New-York vierzig von der Regierung abhängige, zum Theil einträgliche, Stellen von der einzigen Familie Clinton besetzt seyn.

Von Benares, der hohen Schule der Braminen in Indien, sind fünf junge Hindus in England angekommen, die in Oxford studiren sollen.

Die neuesten Nachrichten aus Ceylon melden, daß alle Bemühungen unserer Truppen, die Insurgenten zum Treffen zu bringen, vergebens blieben.

Der Zucht-Anstalt zu Philadelphia wird noch immer nachgerühmt, daß sie bisher, und zwar ohne die geringste Grausamkeit und Strafen, wie z. B. durch Peitschen, Ketten und Beschimpfungen, nicht allein 600 Züchtlinge in Ordnung gehalten, sondern auch die verhärtetsten Bösewichter gelehrig und fleißig gemacht habe. Allein da sie ursprünglich nur auf eine Bevölkerung von 400,000 Seelen berechnet worden, so findet man sie für eine Million nicht mehr hinreichend; es wird daher auf Errichtung mehrerer solcher Anstalten in Pensylvanien angetragen, damit die bestehende Verbesserungs-Anstalt nicht, wie viele europäische, eine Schule für Bösewichter werde, worin ein einziger vollendeter Taugenichts ein Dutzend halb verdorbener und leichtsinniger ihm zugesellter Menschen von Grund aus verderbe.

Vermischte Nachrichten.

Wie man vernimmt, tritt der königl. würtembergische General-Lieutenant, Prinz Adam von Würtemberg, in polnische Dienste.

Eine großherzogl. badensche Verordnung verbietet das Vergiften der Feldmäuse wegen der daraus entstehenden Wirkung auf das wilde Geflügel und auf die Menschen durch den Genuß dieses Geflügels.

Die zurückgebliebenen Güter des nach dem Oesterreichischen entwichenen Hospodars der Wallachei sind auf Verlangen des russischen General-Consuls durch Arrest-Beschlag gesichert worden.

Herr Wiebeking thut in seiner Schrift: „Ueber den Werth des Adels" den Vorschlag, alle Orden in Haus- Gnaden- und Verdienst-Orden abzutheilen.

Am Krönungstage wurde zu Drontheim ein Lustspiel aufgeführt: „die komischen Erben" betitelt.

Zu Nismes (im südlichen Frankreich) wirkt der Religions-Unterschied sogar auf den Halsschmuck der Frauenzimmer; denn die Protestantinnen tragen eine Taube, die Katholikinnen ein Crucifix.

Bei der Inquisition zu Madrit ist die Folter wieder eingeführt, und zwar mit Zuziehung eines Wundarztes.

Die Republik Hayti hat dies Jahr 25 Millionen Pfund Kaffee ausgeführt. Die Pflanzer von Kuba vermindern die Kaffee- und Zucker-Kultur, und legen sich auf den bequemern Baumwollen-Anbau, während die niederländischen Kolonien Java und Surinam vorzüglich die Kaffeekultur betreiben.

Ein nordamerikanischer Landwirth versichert: Wenn man mit dem Wasser, worin Kartoffeln abgekocht worden, Saamen oder Pflanzen be-

sprengt, so würden dadurch alle Insekten in jedem ihrer Lebenszustände, vom Eye bis zum ausgebildeten Insecte, vertilgt.

Aus der vom General Gourgaud erschienenen „Darstellung der militairischen Operationen, die während der hundert Tage, in welchen Napoleon wieder als Beherrscher von Frankreich erschien, Statt gefunden haben" (aus welcher das vorige Stück dieser Zeitung schon Einiges enthielt) verdient auch das noch hier angeführt zu werden, was über den für Napoleon unglücklichen Ausgang der Schlacht von Waterloo gesagt worden ist. Es wird nämlich derselbe in dieser Darstellung blos einem fatalen Mißgeschick, welches an jenem Tage waltete, so wie dem Umstande beigemessen, daß hier Bonaparte's Befehle theils gar nicht an Ort und Stelle, theils nicht zu rechter Zeit angelangt, theils unrecht verstanden, oder wohl gar nicht befolgt worden seyen, keinesweges aber wird der Sieg der Tapferkeit der Alliirten zugeschrieben, sondern statt dessen werden vielmehr die Fehler aufgezählt, welche Wellington und Blücher bei Waterloo begangen haben sollen, und es wird behauptet, „daß die Einnahme von Paris nicht das Werk gut combinirter Entwürfe gewesen, sondern daß sie bloß der Feigheit, wie den verrätherischen Absichten der Machthaber beizumessen sey. Ueber die Schlachten von Ligny und von Waterloo sagt Gourgaud: „Der Marschall Ney, der mit 46780 Mann und 116 Stück Kanonen bei Gosselies stand, erhielt am 15ten Befehl, nach Quatre-bras vorzurücken, und dort eine Position zu nehmen; zu seiner Unterstützung ward der General Kellermann mit einer Division Kürassiere detaschirt; beide zusammen waren 58,280 Mann stark; die Preußen standen mit 9000 Mann bei Ligny. Anstatt am 15ten oder doch wenigstens mit Tagesanbruch am 16ten die Preußen anzugreifen, stand Ney desselben Tages um 2 Uhr Nachmittags noch ganz ruhig auf dem Flecke, wo er die vergangene Nacht bivouakirt hatte. Der Kaiser schickte ihm wiederholt den Befehl zum augenblicklichen Angreifen, und rief dem Obersten Forbin Janson, den er mit dieser Ordre an den Marschall Ney abfertigte, beim Wegreiten nach: „Sagen Sie dem Marschall, daß Frankreichs Schicksal jetzt in seiner Hand steht!" Erst um halb 7 Uhr Abends ward man eine Colonne gewahr, die nach Fleurus hin marschirte. Napoleon, der nicht glauben konnte, daß dieß erst ein Theil von Ney's Corps sey, machte in der Voraussetzung, daß dies feindliche Truppen seyn könnten, mit dem Centro Halt, und traf Vorkehrungen, den vermeynten Feind zu empfangen. Um halb 7 Uhr Abends fand sich, daß dies der zu Ney's Division gehörige General Erlon war, und darüber ward es 7 Uhr, bis der Kaiser wieder gegen Ligny hin vorrücken konnte. Nun ward die Schlacht bei Ligny zwar gewonnen, hätte aber, Napoleons Vorschrift gemäß, Ney früher angegriffen, und von Quatre-bras aus die Preußen im Rücken genommen, so wäre von ihnen nicht ein Mann entkommen! Am Tage der Schlacht von Waterloo war die angreifende französische Armee zwischen 70 und 80000 Mann stark, und hatte 240 Stück Geschütz bei sich. Die englische und niederländische zwischen 80 und 90,000 Mann mit 250 Stück Kanonen. Aus Truppen von mehreren Nationen bestehend und nicht so kriegserfahren als die Franzosen, hielt sich Napoleon des Sieges so gewiß, daß er am Morgen der Schlacht beim Frühstück sagte: „Es ist 80 gegen 20 zu wetten, daß der Sieg unser seyn wird." Sein Plan war, das Centrum der Engländer zu durchbrechen. Alles ging gut von statten, aber auch hier versah es der Marschall Ney. Während die Preußen unter Bülow uns angriffen, hatte Napoleon dem Marschall Ney befohlen, die Position von Haie-Sainte zu behaupten, aber dort unbeweglich stehen zu bleiben, bis Bülows Angriff vollständig zurückgeschlagen seyn würde; statt dessen griff Ney seiner Seits an. Die Offiziere, die in diesem Augenblicke in der Nähe Napoleons waren, erhoben ein Freudengeschrei, als sie den Marschall Ney siegreich vorrücken sahen, der Kaiser aber sagte mit Kopfschütteln zum Marschall Soult: „dies unzeitige Vorrücken kann uns den ganzen Handel verderben" und Soult erwiederte ungestüm: „Ney wird uns hier so wie bei Jena in Verlegenheit bringen." Sein gewagtes Vorrücken mußte indeß unterstützt werden, und der Kaiser detaschirte den General Kellermann mit den Cürassieren dazu. Um 6 Uhr Abends konnten wir die Bataille für gewonnen halten. Mit 65 bis 68,000 Mann hatten wir 85,000 Engländer und Niederländer und 30,000 Preußen

unter Bülow, zusammen 115,000 Mann geschlagen. Da kam Blücher den Engländern zu Hülfe, und erstürmte, gemeinschaftlich mit Ziethen, die Position von Haie-Sainte; nunmehr ging alles drunter und drüber, die alten Garden formirten sich in Quarrees, allein eine preußische Cavallerie-Colonne von 3000 Mann, sprengte nunmehr (es war gegen halb 8 Uhr Abends) zwischen Haie-Sainte und dem Corps des Generals Reille durch, trennte uns vom Corps des Generals Lobau, und hieb, ohne sich mit Attakirung unserer in Quarrees formirten alten Garde aufzuhalten, auf den Rest der in Unordnung gerathenen und Fliehenden ein. So ging die Bataille verloren, und zwar vornehmlich dadurch: 1) daß der Marschall Grouchy nicht am 17ten Abends bei Wavres eintraf (in welchem Falle Blücher nicht unbemerkt und unaufgehalten den Engländern hätte zu Hülfe kommen können) und daß ihm die Ordre, welche ihm Napoleon am 18ten Morgens zusandte, nicht zu Händen kam; 2) ging sie dadurch verloren, daß der Marschall Ney, gegen des Kaisers ausdrückliche Vorschrift, attakirte, und zwar zwei volle Stunden früher, als es hätte geschehen sollen. Ohne Bülows Dazwischenkunft wäre die Bataille schon um halb 4 Uhr Nachmittags complett gewonnen gewesen. Die feindlichen Heerführer haben große Fehler begangen. Blücher und Wellington mußten, vom Anfange des Juny an, ihre gesammten Truppen campiren lassen, und Blücher mußte sich hüten, eine Stellung zu nehmen, in welcher er mit seiner 150,000 Mann starken Armee nur mit 90,000 Mann agiren konnte. Nach der Schlacht von Ligny mußte Wellington sich mit dem General Blücher hinter Waterloo vereinigen, die Position; die er statt dessen bei Waterloo nahm, am Rande eines großen Waldes und in der Nähe einer großen Stadt, hätte ihm, nachdem Blücher bei Ligny geschlagen war, sehr übel bekommen können; indeß war auch nach der Schlacht von Waterloo für Frankreich keinesweges alles verloren, wenn Fouché und seine Genossen anders gehandelt hätten. Die französische Armee, die bei Paris stand, war der Zahl nach den Engländern und Preußen gleich. Wären die Verbündeten, als sie durch das Thal von Montmorency gegen Saint-Germain und Versailles hin vorrückten, und ihre linke Flanke gänzlich entblößt ließen, mit Nachdruck angegriffen worden, so wären sie ohne Rettung verloren gewesen. Paris ist ohne Schwerdtstreich an eine feindliche Armee überliefert worden, die um nichts stärker war, als die zur Vertheidigung der Hauptstadt ihr gegenüberstehende französische, und das in einem Augenblick, wo die Russen und Oesterreicher noch 14 Märsche weit von Paris entfernt standen, folglich ihren Waffenbrüdern erst in Zeit von 14 Tagen hätten zu Hülfe kommen können!

Die am 30sten v. M. vollzogene Verlobung meiner Schwägerin Henriette von Klöber, mit dem Herrn Pfarrer Jacob zu Rösnitz, zeige ich allen schätzbaren Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst an.

Wyssocka den 2. November 1818.

v. Thun, Major von der Armee.

Die am 14. November zu Bergel vollzogene Verbindung ihrer Tochter Auguste mit dem Lieutenant im 2ten (Leib-) Husaren-Regiment, Herrn von Varchmin, zeigt ergebenst an

die Obristin von Schmettau, geborne von Voigt.

Entfernten Freunden und Verwandten zeigen wir unsere am 17ten d. M. hieselbst vollzogene eheliche Verbindung hiermit ergebenst an.

Trachenberg den 19. November 1818.

Ernestine Nixdorff, geb. Reder.
C. G. Nixdorff, Fürstl. Cameral-Amts-Canzlist.

Unsere am 19ten d. M. vollzogene Verbindung machen wir allen unsern Verwandten und Freunden hiedurch ganz ergebenst bekannt.

Breslau den 21. November 1818.

Friedrich Hensel, K. Kreis-Secretair.
Amalie Hensel, geb. Wiesner.

Unsere am 10ten c. in Proskau vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, Freunden und Verwandten hiermit gehorsamst

anzuzeigen und empfehlen uns zu gütigem Wohlwollen. Oppeln den 16. Novbr. 1818.

August Rampoldt, Königl. Dep.=Bau-Conducteur, Lieut. und Ritter.
Emilie Rampoldt, geb. Dickhuth.

Unsere am 17ten dieses vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre allen Verwandten und theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Trebnitz den 20. November 1818.

A. G. Biebrach, Prem.=Lieut. und Kommand. der 1sten Eskadron 2ten Bresl. Landwehr=Regts. No. 11.
M. T. Biebrach, geborne Stilke.

Meine am 18ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung mit der jüngsten Tochter der verwittweten Kanzlei=Director Kellermeier, mache ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst bekannt.

Breslau den 20. November 1818.

Frischling, K. Ober=Landes=Gerichts=Registrator.

Den am 16ten d. M. früh um 6¾ Uhr an den Folgen zurückgetretener Gicht und daraus entstandenen Brustentzündung in einem Alter von 69 Jahren, 6 Monaten, 8 Tagen, sich ereigneten Todesfall unsers theueren Onkels, des Anton von Montbach zu Neiße, beehren wir uns im regen Schmerzgefühl des dadurch erlittenen Verlustes allen werthen abwesenden Anverwandten und theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Bechau den 19. November 1818.

Moritz August, Antoinette, Sophie von Montbach,
Eloyse Gräfin Matuschka, geborne von Montbach,
als Neffen und Nicen.

Gestern endete im 72sten Lebensjahre, in Folge einer Brustentzündung und Altersschwäche, meine redliche Mutter, immer noch zu früh für mich und meine zum zweitenmal mutterlos gewordenen Kinder. Geehrten Verwandten und Freunden dieses zur Nachricht.

Brieg den 21. November 1818.

Kretschmer, Königl. Polizei=Inspector.

Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Johanna Friederike Rosine Wiener, geborne Böhm, entschlief sanft zu einem bessern Leben, nach langen Leiden an der Brustwassersucht, gestern Nachmittags um 4 Uhr, in einem Alter von 63 Jahren, welches wir unseren Verwandten und theilnehmenden Freunden hiermit in tiefster Betrübniß anzeigen. Breslau den 22. November 1818.

Die hinterbliebenen Kinder, Schwieger=Söhne, Schwiegertöchter und Enkelkinder.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 21. November 1818.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour. .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	137½	—
Hamburg - Bco. .	4 W.	149½	149
Ditto	2 M.	148½	148
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. 3½	—
Paris p. 300 Francs .	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	—	102[illegible]
Augsburg	2 M.	—	100[illegible]
Wien in W. W. . .	à Vista	—	42[illegible]
Ditto	2 M.	—	42[illegible]
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	103¾	—
Ditto	2 M.	—	101[illegible]
Berlin	à Vista	100½	—
Ditto	2 M.	—	98[illegible]
Holländische Rand-Ducaten .		96	—
Kaiserliche dito		94½	—
Friedrichsd'or		11¼	11[illegible]
Conventions-Geld		—	102[illegible]
Pr. Münze		176¼	176[illegible]
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		107	106[illegible]
Ditto - 500 . . .		107¼	—
Ditto - 100 . . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligations . . .		106½	—
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligationen		—	88
Churmärk. Obligations		57¾	57[illegible]
Dantz. Stadt-Obligations . . .		36	—
Staats-Schuld-Scheine		66	66½
Lieferungs-Scheine		67	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		43¾	43[illegible]

Nachtrag zu No. 138. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 23. November 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Aglaja, ein Taschenbuch für das Jahr 1819. Fünfter Jahrgang. Wien. Mit sehr schönen Kupfern. Sauber gebunden mit Goldschnitt und im Futteral 4 Rthlr.

Westrumb, Dr. J. F., über Gasbereitung, deren Verbesserung und Verwohlfeilung, nebst Bemerkungen, die Kalien-Scheidung aus verschiedenen Mittelsalzen betreffend. Eine auf vieljährige eigene Erfahrungen gegründete technisch-chemische Schrift. gr. 8. Hannover. 23 sgl.

Die verkehrte Welt, ein unterhaltendes Spiel für Alt und Jung. Nürnberg. 20 sgl.

Wedekind, A. C., Handbuch der Welt- und Völkergeschichte in gleichzeitiger Uebersicht. 2te Auflage. gr. 8. Lüneburg. Geheftet 2 Rthlr. 15 sgl.

Hevelke, H., Studien des preußischen und des gemeinen Rechts. 1r Band. gr. 8. Halle. Geheftet 1 Rthlr. 10 sgl.

Snell, C. W., Lehrbuch der deutschen Schreibart für die reifere Jugend. 3te Auflage. gr. 8. Frankfurt. 1 Rthlr.

Flora, eine Monatsschrift, herausgegeben von G. Lotz. 1r Jahrgang, 12 Hefte. 8. Hamburg. Geheftet 5 Rthlr.

Livres nouveaux.

Mémoires d'Emanuel-Auguste Dieudonné comte de Las-Casas, écrits par lui-même; avec une lettre du comte de Las-Casas, pendant son séjour à Sainte-Hélène, à Lucien Bonaparte, contenant le récit fidèle du voyage de Napoléon jusqu'à cette Ile, son séjour, sa manière d'y vivre, et le traitement qu'il y éprouve etc., avec portr. 4me édition. in-8. Bruxelles, 1818. br. 16 Gr.

Mémoires secrets sur la vie privée, politique et littéraire de Lucien Bonaparte, Prince de Canino; rédigés sur sa correspondance et sur des pièces authentiques et inédites. in-8. Bruxelles, 1818. br. 2 Rthlr.

Tableau de Rome vers la fin de 1814; par Guinan-Laoureins. in-8. Bruxelles. br. 2 Rthlr.

de l'Influence anglaise; par Guinan-Laoureins. in-8. Bruxelles. br. 1 Rthlr. 12 Gr.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 21. November 1818.

Weitzen	3 Rthlr. 7 Sgl. 2 D'. —	2 Rthlr. 29 Sgl. 8 D'. —	2 Rthlr. 22 Sgl. 3 D'.
Roggen	2 Rthlr. 9 Sgl. 2 D'. —	2 Rthlr. 4 Sgl. 7 D'. —	2 Rthlr. = Sgl. = D'.
Gerste	1 Rthlr. 22 Sgl. 7 D'. —	1 Rthlr. 18 Sgl. = D'. —	1 Rthlr. 13 Sgl. 5 D'.
Hafer	1 Rthlr. 10 Sgl. = D'. —	1 Rthlr. 8 Sgl. 7 D'. —	1 Rthlr. 7 Sgl. 2 D'.

(Todes-Anzeige.) Am 19. November um halb 5 Uhr starb an der Brust-Wassersucht, im 33sten Lebensjahre, unser geliebter Sohn und Bruder, der Stadt-Chirurgus Günther. Alle unsere Verwandte und Bekannte, denen wir diesen Todesfall ganz ergebenst anzeigen, werden unsern schmerzlichen Verlust im Stillen gewiß bedauern. Breslau den 21. Novbr. 1818.
Springer, Fleischer-Meister, nebst Familie.

(Aufgebot.) Auf den Antrag des Gutsbesitzers Johann Heinrich Unverricht auf Eisdorff werden hiermit alle diejenigen, welche an folgende, auf oben genanntem im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Striegauschen Kreise belegenen Gute intabulirten Capitalien, als:

a) 4000 Thlr. schl. sub No. 1., oder 3200 Rthlr. Preuß. Courant, welche der ehemalige Besitzer Christoph Heinrich v. Festenberg dem Johann George Freiherrn v. Werthorn als ein Darlehn schuldig geworden, ex decreto vom 30. May 1721 eingetragen; b) 2000 Thlr. schl. sub No. 2., oder 1600 Rthlr. Preuß. Courant, für den Adam Heinrich Groß als ein dem vorbenannten frühern Besitzer vorgestrecktes Darlehn, intabulirt den 22sten August 1721, und c) 17,000 Thlr. schl. sub No. 3., oder 13,600 Rthlr. Preuß. Courant, rückständige Kaufgelder, für die v. Gellhornsche Curatel sub reservatione juris hypothecae vom 27. Octbr. 1747 intabulirt, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, aus irgend einem rechtlichen Grunde, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Hrn. Fuhrmann auf den 25. Januar 1819 Vormittags um 11 Uhr anberaumten Termine im Ober-Landes-Gerichts-Hause allhier persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hofrath Brassert, Justiz-Commissions-Rath Enger und Justiz-Commissarius Münzer vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche umständlich anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das Gut Eisdorff und die obbemeldeten darauf eingetragenen resp. 3200 Rthlr., 1600 Rthlr. und 13,600 Rthlr. unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt, und die gedachten Capitalien selbst im Hypotheken-Buche von Eisdorff ohne Weiteres dann werden gelöscht werden. Urkundlich unter dem Ober-Landes-Gerichtlichen Siegel und Unterschrift. Gegeben Breslau den 11. September 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts den etwa noch unbekannten Gläubigern des zu Sandewalde verstorbenen Pastors Carl Heinrich Eschert die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 13. October 1818.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern der zu Gnadenfrey verstorbenen Dorothea Elisabeth verwittwet gewesenen v. Hermsdorff, gebornen von der Heyde, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 15. October 1818. Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Franz Negels aus Trachenberg, welcher sich vor mehreren Jahren entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 20sten Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst

zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 28. August 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Ehrenfried Guttsiein aus Warmbrunn, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 1sten Februar 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Ast anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 15. Septbr. 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Da nunmehr die Erben des verstorbenen Branntweinbrenners George Friedrich Hönisch zu Neudorff vor dem hiesigen Schweidnitzer Thore auf ihre Erbesauseinandersetzung angetragen haben; so wird solches allen unbekannten Gläubigern des Nachlasses und der zeitherigen Administration hierdurch gerichtlich und öffentlich bekannt gemacht, um sich binnen der gesetzlichen Zeit von dreien Monaten bei dem Endes unterzeichneten Gerichts-Amte mit ihren etwanigen Forderungen und Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie sich nach erfolgter Theilung an die einzelnen Erben, und zwar nur nach Maßgabe des Erbtheils eines jeden Einzelnen, zu halten befugt sind. Zugleich wird dem Publico bekannt gemacht, daß bis zu dieser Erbsonderung alle mit gedachten Erben abzumachende Geschäfte nur in so fern in Bezug auf die Erbschafts-Masse gültig sind, als solche mit Genehmigung des unterzeichneten Judicii vollzogen worden. Breslau den 28. October 1818.

Graf v. Kolowratsches Fidei-Commiß-Gerichts-Amt Corporis Christi.

(Aufgebot.) Es ist das Duplicat eines um das sub No. 394. in hiesiger Stadt belegene Haus zwischen dem bürgerlichen Schlossermeister, jetzigen Vorwerksbesitzer Gempert und dem hiesigen bürgerlichen Mälzer und Brauer Christian Gottfried Taurcke abgeschlossenen Kauf-Contracts d. d. den 24. Juny 1806, auf dessen Grund 1000 Rthlr. rückständige Kaufgelder auf dem obgedachten Hause für den ehemaligen Schlossermeister, jetzigen Vorwerksbesitzer Carl Friedrich Gempert eingetragen sind, aus Versehen des Letztern zerschnitten worden, und derselbe hat das Aufgebot dieses Instruments extrahirt. Wir haben daher einen Termin zur Anmeldung der etwanigen Ansprüche unbekannter Prätendenten auf den 24. December a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputato Hrn. Referendarius Göhlich anberaumt, und fordern alle diejenigen, welche an diese zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben möchten, hiermit auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Hasse und Feige vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen und die weiteren Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den ehemaligen Schlossermeister, jetzigen Vorwerksbesitzer Carl Friedrich Gempert und gegen den Bürger und Brauer und Mälzer Christian Gottfried Taurcke ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die quästionirten 1000 Rthlr. aber werden gelöscht und das darüber sprechende Instrument wird amortisirt werden. Liegnitz den 16. September 1818.

Königl. Land- und Stadt-Gericht. Knothe.

(Edictalcitation.) Ellguth bei Stroppen den 21sten October 1818. Der im Jahre 1813 zum Militair eingezogene, aus der Pfalz gebürtige, hieselbst gewohnte Zimmermann Johann

Michael Kirchner, der als Unteroffizier bei dem ehemaligen 7ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment unter dem 1sten Bataillon 1sten Compagnie gestanden, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben, vielmehr bei Erfurth krank geworden, und nach Weimar ins Lazareth gebracht worden seyn soll, wird auf Antrag seiner Ehefrau, der Maria gebornen Oelsner, edictaliter citirt, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 18. Januar 1819 peremtorisch präfigirten Termino hieselbst zu erscheinen; im Fall seines Ausbleibens aber hat er zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und seiner Frau die anderweite Heirath gestattet werden wird.

Das Gerichts-Amt.

(Gerichtliche Vorladung.) Von unterzeichnetem Gerichts-Amte werden nachfolgende aus Kurtwitz verschollene Soldaten, als: 1) der im Frühjahre 1813 bei Errichtung des Nimptschschen Kreis-Landwehr-Bataillons, so nachmals zum 9ten Landwehr-Regiment gestoßen, ausgezogene Gottlieb Glemm, aus Kurtwitz gebürtig, welcher seit der Zeit nichts von sich hören lassen, 2) der gleichfalls der Zeit zu diesem Bataillon ausgezogene und zum 9ten Regiment gekommene Bauerssohn Friedrich Güttler aus Kurtwitz, von welchem seit der Zeit keine Nachrichten eingegangen sind, und 3) der ebenfalls der Zeit zu dem Regiment gekommene Einliegers-Sohn Barczemann aus Kurtwitz, so im Jahre 1814 als Packknecht bei dem am Rhein gestandenen Infanterie-Regiment Senckem 9ten Brigade 3ten Armee-Corps gestanden, und in's Lazareth gekommen ist, aber die ganze Zeit nichts von sich hören lassen, und von welchen dreien man auch durch die vom 9ten Landwehr-Regiment eingezogene Nachricht keine Auskunft erhalten können, hiermit öffentlich vorgeladen, daß, wenn dieselben oder die etwa zurückgelassenen Erben binnen 3 Monaten, und zwar, von heute ab, in dem am 14. Januar 1819 angesetzten Präclusiv-Termine Vormittags um 9 Uhr allhier in der unterzeichneten Justitiarius-Wohnung entweder persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte nicht erscheinen, und über ihr Leben und ihren Aufenthalt keine unzweifelhaften Beweise darbringen, sie zu gewärtigen haben, daß sie für todt erklärt, über ihr in Kurtwitz zurückgelassenes Vermögen nach dem Antrage der sich gemeldeten Anverwandten zum Besten der Letzteren gesetzlich disponirt, und sie mit ihren Rechten werden abgewiesen werden. Nimptsch den 14. October 1818.

Das Gerichts-Amt zu Kurtwitz.

(Aufforderung.) Auf den Antrag der Rittmeister v. Teichmannschen Erben auf Kraschen Polnisch Wartenbergschen Kreises werden alle diejenigen aufgefordert, welche irgend einen Anspruch an die Masse zu haben vermeinen, ihre Forderungen bis Weihnachten a. c. zu liquidiren und zu justificiren. In Rücksicht der Liquidation können sich dieselben an unterzeichnetes Gerichts-Amt wenden. Im Fall sich Jemand, welcher eine Anforderung haben sollte, nicht melden würde, hat er es sich selbst zuzuschreiben, wenn derselbe mit seiner Forderung weiter nicht angenommen werden wird. Wartenberg den 3. November 1818.

Das Kraschen Gaffron und Niesker Gerichts-Amt.

(Publicandum.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die Hypothekenbücher des im Wartenbergschen Kreise belegenen Guts Neu-Stradam nebst Zubehör, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden sollen, und hat sich daher ein Jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeynet, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen denkt, binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Justitiario zu Namslau, spätestens aber den 22. Januar a. f. auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Neu-Stradam zu melden, und seine Ansprüche näher anzugeben. Gegeben Namslau den 10ten October 1818.

Das Adelich v. Korkwitzsche Gerichts-Amt zu Neu-Stradam. Lessing.

(Bekanntmachung.) Die Eröffnung der diesmaligen Weihnachts-Termins-Geschäfte bey der Liegnitz-Wohlauschen Landschaft sind folgender Art festgesetzt: 1) Die Fürstenthumstags-Sitzungen vom 14. bis incl. 19. December c., 2) der Deposital-Tag nur den 19. ejusd., 3) die Zahlung und Annahme der Pfandbriefs-Zinsen vom 21. bis 23. ej. M., 4) die Auszah-

lung derselben an die Pfandbriefs-Inhaber vom 23. Decbr. c. bis incl. 2. Januar 1819, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Wobey zu Beförderung der Auszahlung die Pfandbriefs-Inhaber an die Beibringung regelmäßig und ordentlich gestellter Verzeichnisse nach den Systemen und in demselben nach dem Alphabet erinnert werden, ohne deren Vorzeigung nicht genügt werden kann. Die Systems-Ordnung bey hiesiger Landschaft ist: 1) Liegnitz-Wohlau 2) Schweidnitz-Jauer, 3) Glogau-Sagan, 4) Oberschlesien, 5) Breslau-Brieg, 6) Münsterberg-Glatz, 7) Neiß-Grottkau, 8) Dohm-Bisthums-Landschaft, 9) Oels-Militsch. Auch werden die Feuer-Societäts-Beiträge von den Associaten im Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthum in diesem Weihnachts-Termin bey hiesiger Casse vom 21. December an, angenommen, und ist zu deren Berichtigung der längste Termin bis 30. Januar 1819. bestimmt, nach welchem Ablauf die Restanten reglementsmäßige Verfügungen zu erwarten haben würden. Liegnitz den 19ten November 1818.

Liegnitz-Wohlausche Fürstenthums-Landschafts-Direction.

(Bekanntmachung.) In der Nacht vom 16ten zum 17ten d. M. ist die Glocke an der Kapelle zu Niedersteine gestohlen worden. Diese Glocke ist ein theures Andenken aus früherer Zeit, da solche bereits 138 Jahre alt ist, und als dieses besonders schätzbar. Sie wiegt ungefähr einen halben Centner und hatte keine besondere Zeichen. — Sämmtliche Polizei-Behörden werden hierdurch ergebenst ersucht, auf die besagte Glocke bestens zu invigiliren, und, wenn diese ganz oder stückweise zum Verkauf angeboten werden sollte, den Inhaber sofort anzuhalten, und davon an das Dominium Niedersteine, Graf v. Magnis, Anzeige zu machen. Es wird zugleich bemerkt, daß ein Stück eines neuen Stemmeisens gefunden worden, womit die Diebe die Thüren aufgesprengt haben, um auf verdächtige Personen, die dergleichen Werkzeuge besitzen oder zum Betriebe ihres Gewerbes bedürfen, destomehr Obacht zu haben. Glatz den 18. November 1818. Der interim. Kreis-Landrath. Falkenhausen.

(Subhastation.) Constadt den 17. Septbr. 1818. Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt Erbtheilungshalber die zum Colonist Sackschen Nachlaß gehörige Colonie-Stelle sub Nro. 5. zu Neuwalde, zum 2ten Antheil Schmardt gehörig, welche gerichtlich auf 427 Rthlr. 8 Gr. Courant abgeschätzt worden. Der einzige und peremtorische Bietungs-Termin ist auf den 15ten Januar 1819 angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, gedachten Tages Mittags um 11 Uhr hieselbst in Constadt vor dem unterzeichneten Justitiario zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag nach Einwilligung der Erben, ohne Rücksicht auf später zu erfolgende Gebote, gegen gleich baare Zahlung in Courant zu gewärtigen.

Das Kammerherr v. Nickisch Schmardter Gerichts-Amt 2ten Antheils.
Tschirsch, Justitiarius.

☞ (Hausverkauf.) Ein in gutem Baustande auf einer gelegenen Straße nahe am Ringe befindliches Haus, besonders zur Handlung gut eingerichtet, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Bekanntmachung.) Höheren eingegangenen Befehlen zufolge, sollen bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot nachstehende, für den Königlichen Dienst gänzlich unbrauchbare Sachen, bestehend in mehreren Centnern altem Eisen von Laffetenbeschlägen, alten Cürassen, Harnischen und Falkonets; so wie auch Pferdegeschirre, als Zaumzeug, Sattel, Kumt- und Siehlen-Geschirre, Striegeln, Kardätschen u. s. w.; desgleichen verschiedene Last- und Munitions-Wagen, Räder, Zeltstangen, Piquetpfähle und Futterladen, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verauctionirt werden. Der Verkaufs-Termin auf den 7ten December d. J. und folgende Tage angesetzt. Kauf- und Bietungslustige werden daher eingeladen, sich an dem gedachten Tage Morgens 9 Uhr bei dem hiesigen, hinter der Bäckerey und Mehlmagazin belegenen Artillerie-Schuppen einzufinden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß die erstandenen Sachen von den Käufern gleich bezahlt und fortgeschafft werden müssen. Neisse den 12. November 1818. Königliches Artillerie-Depot.

(Auction.) Den 25. November a. c. Vormittag um 11 Uhr wird im Marstall auf der Schweidnitzschen Gasse ein brauner Wallach gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 19. November 1818.

(Auction.) Den 27. November a. c. Nachmittag um 2 Uhr werden auf dem Packhofe im Bürgerwerder 3 Orhoft Picardon und Franz-Wein und Jamaica-Rum, unversteuert, und sodann im wilden Mann auf der Kupferschmiede-Gasse 2½ Orhoft Chateau-Moiga und Franz-Wein, versteuert, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 13. November 1818.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 26. November, früh um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr, so wie folgende Tage, werde ich auf der Nicolai-Gasse im goldenen Häsel, eine Stiege hoch, verschiedene sehr schöne Frauenkleider, Tücher, Points, Spitzen, einige Uhren, feine Porzellain-Tassen, und noch mehrere andere Sachen, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren. Breslau den 20. November 1818.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Murmel-Verkauf.) Den 1. December 1818 werden auf der Nicolai-Straße No. 406 4000 Stück russische rohe fette Murmelthierfelle, ballenweise à 500 Stück, den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingendem preußischen Courant verkauft. Vom 27sten dieses sind selbige von 9 bis 12 Uhr Morgens und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags zu besehen.

Samuel Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

(Strauchholz-Verkauf in Oswitz.) Auf nächsten 1. December d. J. wird in dem Forste von Oswitz eine ansehnliche Parthie Strauchholz in verschiedenen Abtheilungen, auf dem Stock, plus licitanti verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

(Zu verkaufen.) Ein für Oekonomen und Reisende zweckmäßiger halbgedeckter, desgleichen ein offener Korbwagen, beide in gutem Stande; ferner ein messingener, 40 Pfd. schwerer Mörser, und zwei kupferne, einige 30 und einige 60 Quart haltende Branntweintöpfe, sind zu verkaufen, und ist das Nähere auf der Schuhbrücke in der Schneekoppe im Gewölbe zu erfahren.

(Meubles-Anzeige.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publiko zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Niederlage von neuem Meublement in allen Gattungen, nach der modernsten Façon verfertiget, auf die Reuschen-Gasse in No. 54. verlegt habe, woselbst jederzeit gut gearbeitete Meubles von jeder Art und zu den billigsten Preisen zu haben sind, womit sich ergebenst empfiehlt J. Pick.

(Blumenzwiebeln.) Aechte Harlemer Blumenzwiebeln sind zu billigen Preisen zu haben bei Gebrüder Scholtz, Büttnergasse in No. 4/41.

(Russische Lichte) sind gut und äußerst billig zu haben bei

D. Langner, unter dem Tuchhause im grünen Kranz.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter ist billigst zu haben bei

Hoffmann et Häusler, Antonien-Straße in No. 649.

(Butter-Verkauf.) Ganz frisch angekommene beste Glätzer Herbst-Butter ist zu haben, Albrechts-Straße in Nro. 1255. neben dem ehemaligen Fürstlich Hohenloheschen Hause, bei Breslau den 17. November 1818. D. E. Hentschel.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter in Tonnen, feinste Hausenblase, neuer Cremnitzer Senf, englisch Senf-Pulver in Gläsern, Arrac und Rum, bester 11er Rheinwein, Ungar- und Franzweine, Coffee und Zucker, alle Sorten der besten Schreib-, Pack-, Schrenz- und Druck-Papiere, Makulatur, nebst den besten Sorten Rauch- und Schnupftabacke, sind billigst zu haben bei

Ernst Singthaller, Odergasse Nro. 270.

(Anzeige.) Marinirte Bricken und Lachs, geräucherter Lachs, Schweizer-Käse, Französische Capern und Braunschweiger Wurst habe ich wieder erhalten, und sind, nebst allen Sorten Specerey-Waaren, wie auch vielen Sorten Rauch- und Schnupftabacke, zu haben bei

Anton Barthel, Ohlauer Gasse in No. 1197.

(Anzeige.) Neue holländische und marinirte Heringe das Stück 5 sgl. Münze, neue Bricken, das Stück 3 und 4 sgl., neuer Holländ. Käse das Pfd. 16 sgl. Münze, ganz frischer gepreßter Caviar das Pfd. 25 sgl. Cour., ächter Jamaica-Rum 1ste Sorte d. Fl. 1 Rthlr. Ct., 2te Sorte 25 sgl., zu haben bei F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Tabacks-Anzeige.) Aechte Havannah-Cigaro's mit, auch ohne Rohr, in ganzen Kisten, auch einzeln; sehr wohlriechender Cnaster von No. 1. bis 4. von Richter et Nathusius in Magdeburg, auch fein Varinas-Cnaster in Viertelpfund-Packeten, nebst verschiedenen Sorten looser Cnasters von 10 sgl. bis 60 sgl. Münze pr. Pfd., sind sowohl im Ganzen als Einzelnen zu haben, und bei einer Abnahme von Bedeutung werden 10 pr. Ct. Rabatt bewilliget, bei

Ernst Winkler, Kupferschmiede-Gasse im goldenen Kreuz.

(Verkauf von französischem Schießpulver) im Ganzen und Einzelnen, von allen Körnungen bis zu den stärksten Graden, unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung, bei

C. F. Werner, Kupferschmidt-Gasse neben dem weißen Engel, No. 1720.

(Anzeige.) Von heut an befindet sich mein Cichorien-Lager auf der Nicolai-Straße No. 296 in dem Hause zu den drei Eichen genannt, welches ich hiermit meinen in- und auswärtigen Abnehmern bekannt mache, und bitte um Ihr ferneres Wohlwollen. Breslau den 18. Nov. 1818.

J. G. Bober, Cichorien-Fabrikant.

(Bekanntmachung.) Salinger Manheimer et Pincus Manheimer zeigen einem hohen Adel und geehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß sie wieder ein neues Assortiment von verschiedenen baumwollenen, wollenen und seidenen Schnitt-Waaren, mehreren Arten Ballkleidern, Shawls in Wolle und Seide, ferner auch ein vollkommenes Lager von Tuchen, feiner, mittler, ordinairer Gattung, und extra feinen Calmucks, erhalten haben. Sie versprechen die billigsten Preise und reelste Bedienung, und bitten um geneigten Zuspruch. Ihr Gewölbe ist in dem Hause des Conditer Herrn Frey in Nro. 1. an der Ecke des großen Ringes und der Nicolaistraße, der St. Elisabeth-Kirche gegenüber.

☞ (Bekanntmachung.) Indem ich die Verlegung meiner Mode- und Ausschnitt-Waaren-Handlung aus No. 2023. auf die nämliche Seite des Nasch-Marktes nunmehro in No. 1983. in das Gewölbe der Breslauer Lackir-Fabrik, neben der ächten Gold- und Silber-Manufaktur des Hrn. Krügelstein, bereits angezeigt habe, gebe ich mir die Ehre, mich Einem hohen Adel und sehr geehrten Publicum zum gegenwärtigen Elisabeth- und darauf folgenden Christ-Markt mit den neuesten, in vorzüglichster Auswahl geschmackvollsten seidenen, baumwollenen, und wollenen Mode-Waaren bestens zu empfehlen, und sich nach meinem unablässigem Bestreben der billigsten Preise, so wie der reellsten promptesten Bedienung von mir versichert zu halten.

Salomon Prager junior.

(Bekanntmachung.) Zum gegenwärtigen Jahrmarkte giebt sich Unterzeichneter die Ehre einer hohen Noblesse und dem geehrten Publikum mit seinem im allerneusten Geschmack wohl assortirten Schnittwaaren-Lager, so wie auch mit Roßhaar-Zeugen zu Sopha's und Stühlen, veritablem Eau de Cologne, und Warschauer Punsch-Essenz, zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen, und verspricht die allerbilligsten Preise und prompteste Bedienung. Breslau den 20. November 1818.

J. D. Löwenstein, im Hause des Herrn v. Schickfus, am Ende des großen Marktes No. 2066. neben dem goldenen Krebs.

(Lotterienachricht.) Zur 12ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Mit Loosen zur 12ten kleinen Lotterie empfiehlt sich

Prinz, wohnhaft Ohlauer Gasse in der Hoffnung.

☞ [illegible] auf ein Haus in [illegible] Stadt von 5 Fenstern Breite und 4 Etagen Höhe werden 1000 [illegible] zur Hypothek [illegible]. Das Nähere bei dem Auctions-Commissarius Herrn Pfeiffer.

(Unterrichts-Anzeige.) Da ich von Einem Hochwürdigen Consistorio für Schlesien die Erlaubniß erhalten habe: die seit zwölf Jahren bestandene Unterrichts-Anstalt meiner Mutter (in welcher die nützlichsten Wissenschaften für Mädchen und Knaben gelehrt werden) zu übernehmen und fortzusetzen; so beehre ich mich, solches hierdurch ergebenst bekannt zu machen, und die Versicherung hinzuzufügen: daß ich hauptsächlich auf moralische Bildung mein Augenmerk richten werde. Indem ich mich daher zu geneigtem Wohlwollen bestens empfehle, bemerke ich blos noch: daß ich auch Privat-Unterricht in der Musik ertheile. Breslau den 17. November 1818.

Benedicta Engel, geborne Hoffstetter,
wohnhaft in den drei Mohren, am Salzringe.

(Handlungs-Lehrling wird gesucht.) Ein junger Mensch von Schulkenntnissen, welcher der polnischen Sprache kundig ist, und eine gute Hand schreibt, kann einen Platz als Lehrling in einer ansehnlichen Handlung finden. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Dienstgesuch.) Ein Brauer, 38 Jahr alt, welcher im Oesterreichischen einem bedeutenden Urbar vorsteht, und verschiedene Biere zu brauen versteht, wünscht in Schlesien auf einer großen Herrschaft ein Unterkommen. Derselbe ist cautionsfähig. Sein künftiges Engagement kann durch eine 3monatliche Kündigung Statt finden. Unterzeichneter bemerkt: daß es zwar nicht seine Sache ist, dergleichen Subjekte anzuempfehlen; allein dieser Mann verdient empfohlen zu werden, und ich handle dabei ohne alle Belohnung, und gebe darüber die nöthige Nachricht. Groß-Strehlitz den 10. Novbr. 1818. Herrmann, Güter-Negociant.

(Hauslehrer-Gesuch.) Es wird ein Hauslehrer für das Rechnen, Schreiben, Grammatik und Anfangsgründe im Latein, für 2 Knaben auf dem Lande in Niederschlesien gesucht. Wegen der demselben anzuvertrauenden Aufsicht für den größeren Theil der Zeit auch außer den Schul-Stunden, wird besonders Liebe zu dem Erziehungs-Geschäft nöthig seyn. Nähere Nachricht ist zu erhalten zu Breslau Antoniengasse No. 656 im 2ten Stockwerk.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reifergasse in No. 399.

☞ (Zu vermiethen.) Eine Wohnung nahe am Ringe von 6 Stuben, 1 Cabinet, auf 2 Pferde Stallung und Wagenplatz, so auch zwei Gewölbe, sind zu vermiethen und künftige Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Zu vermiethen und bald zu beziehen) ist der erste Stock, bestehend aus 4 Stuben nebst Zugehör, in No. 863. auf der Hummerey.

(Mit und ohne Meubles, auch als Absteige-Quartier zu vermiethen und sogleich zu beziehen) ist eine freundliche Stube im ersten Stocke am Salzringe im weißen Löwen, und das Nähere ebendaselbst bei Herrn Salomo zu erfahren.

(Zu vermiethen) ist eine Stube, nebst Alcove, Küche, Keller und Bodenkammer, auf der Reifergasse in No. 394.

(Zu vermiethen.) Auf der Antonien-Gasse in No. 665., an der Promenade, ist eine Wohnung im ersten Stock zu vermiethen und auf Weihnachten zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Eine schön meublirte Stube vorn heraus 2 Stiegen hoch ist am Ohlauer Schwibbogen in Nro. 944. zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfahren. Breslau den 20. November 1818.

(Zu vermiethen) sind im schwarzen Adler vor dem Oderthore: Wohnungen, Absteige-Quartiere mit Stallungen, eine Bäckerey-Gelegenheit, die auch zu einem chemischen Laboratorio geeignet ist, und ein offener Laden, und bei dem Eigenthümer zu erfragen. Breslau den 18. November 1818.

Beilage zu No. 138. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 23. November 1818.)

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über das in der Grafschaft Glatz gelegene Allodial-Rittergut Rengersdorff, das Schlegenberg'sche Gut genannt, und dessen im Wege nothwendiger Subhastation von dem Gutsbesitzer Franke mit 36,150 Rtlrn. offerirtes Kaufgeld, auf den Antrag der v. Herwardtschen Vormundschaft, heut Mittag der Kaufgelder-Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachtes Kaufgeld aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Tielsch auf den 5ten März a. f. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissarien Münzer, Köblitz und Paur in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb sowohl gegen den Käufer desselben, als auch gegen die Creditores, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 13. October 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Da Term. George künftiges Jahr die vor dem Nicolai-Thore zwischen der Tscheppiner Viehweide und dem Pöpelwitzer Walde an der Oder gelegene, aus 63 Morgen 157 □R. bestehende, der Stadt zugehörige, sogenannte Zankholzwiese pachtlos wird; so soll solche neuerdings verpachtet werden. Es ist dazu terminus licitationis auf den 24sten dieses Monats angesetzt, und es werden daher Pachtlustige eingeladen, sich am besagten Tage früh um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben. Die Pachtbedingungen kann jeder nach Verlangen vom Rathhaus-Inspector Zülich zur Einsicht vorgelegt erhalten. Breslau den 5. November 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Da die der hiesigen Stadt-Commune zugehörige, vor dem Ohlauer Thore zwischen dem Oder- und Ohlau-Damm auf dem Sau-Anger gelegene Flügelmeister-Wiese auf den 1. April künftigen Jahres pachtlos wird; so ist ein Termin zu anderweitiger Verpachtung auf den 28sten dieses Monats angesetzt worden. Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, sich an dem bestimmten Tage früh um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, um ihr Gebot daselbst abzugeben. Die dieser Pacht zum Grunde liegende Bedingungen können beim Rathhaus-Inspector Zülich eingesehen werden. Breslau den 7ten November 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Die Benutzung und Abfuhre des Straßen-Düngers aus den drei vorstädtischen Bezirken: Sand, Dom und Hinterdom, soll auf 3 Jahre, nämlich vom 1. Januar 1819 bis Ende December 1821, verpachtet werden. Hierzu steht auf den 2ten December d. J. Vormittags um 11 Uhr ein Bietungs-Termin an, zu welchem Pachtlustige sich auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einfinden können. Die Verpachtungs-Bedingungen sind täglich bei dem Rathhaus-Inspector Zülich einzusehen. Breslau den 20. November 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Holz=Verkauf.) In dem Forst des dem hiesigen Kranken=Hospital gehörigen Guts Peiskerwitz an der Oder sollen den 9ten December d. J. eine Anzahl Eichen und anderes hartes Holz an Weißbuchen, Rüstern, Aspen und dergleichen, zu Schirrholz tauglich, desgleichen auch einige Abtheilungen lebendiges Holz, alles auf dem Stamm, durch Licitation verkauft werden. Es werden daher Kauflustige eingeladen, sich an gedachtem Tage früh um 8 Uhr in gedachtem Forst zur Abgabe ihres Gebots einzufinden, wo dann dem Best= und Annehmlichst=bietenden das Holz zugeschlagen werden wird. Der Förster Mende zu Herrenprotsch an der Oder wird das Revier und das Holz selbst auf Verlangen denen sich bei ihm meldenden Kauflustigen vorher anweisen, und die der Licitation zum Grunde liegende Bedingungen werden im Termine selbst an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. Breslau den 19. November 1818.

Die Direction des Kranken=Hospitals.

(Holz=Verkauf.) In dem Forst des dem hiesigen Kranken=Hospital gehörigen Guts Herrenprotsch an der Oder sollen den 10ten December d. J. eine Anzahl Eichen und anderes hartes Holz an Weißbuchen, Rüstern, Aspen und dergleichen, zu Schirrholz tauglich, desgleichen auch einige Abtheilungen lebendiges Holz, alles auf dem Stamm, durch Licitation verkauft werden. Es werden daher Kauflustige eingeladen, sich an gedachtem Tage früh um 8 Uhr in gedachtem Forst zur Abgabe ihres Gebots einzufinden, wo dann dem Best= und Annehmlichst=bietenden das Holz zugeschlagen werden wird. Der Förster Mende daselbst wird das Revier und das Holz selbst auf Verlangen denen sich bei ihm meldenden Kauflustigen vorher anweisen, und die der Licitation zum Grunde liegende Bedingungen werden im Termine selbst an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. Breslau den 19. November 1818.

Die Direction des Kranken=Hospitals.

(Edictalcitation.) Von Seiten des Königlichen Justiz=Amtes der ehemaligen Vincentiner Stifts=Güter werden die bereits seit mehreren Jahren verschollenen beiden Soldaten, nämlich der Mousquetier des 22sten Königlichen Linien=Infanterie=Regiments, Valentin Stanislawsky, aus Stanowitz Ohlauschen Kreises gebürtig, welcher, den beigebrachten Zeugnissen zufolge, am 14. Februar 1814 nach dem bei Jeanvillier in Frankreich vorgefallenen Gefecht vermißt worden, und wahrscheinlich darin geblieben ist, — und der Landwehrmann Lorenz Behnert, aus Althoff Breslauer Kreises gebürtig, welcher anfänglich zu Cosel gestanden, hinterher aber dergestalt verschollen ist, daß man von seinem Leben und Aufenthalts=Orte gar nichts weiter hat in Erfahrung bringen können, — auf den Antrag ihrer Eheweiber, welche sich anderweitig zu verehelichen gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 22sten December c. persönlich oder schriftlich bei dem unterzeichneten Justiz=Amte zu melden, über ihr Leben und ihren Aufenthalts=Ort, ingleichen, warum sie über letztere ihren gedachten Eheweibern zeither keine Nachricht ertheilt haben, nähere Auskunft zu geben, und alsdann weitere Anweisung, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß wegen der gegen sie streitenden Vermuthung der böslichen Verlassung das zwischen ihnen und ihren gedachten Eheweibern zeither bestandene Band der Ehe durch richterlichen Ausspruch getrennt, auch sie für den schuldigen Theil erklärt, und ihren Weibern die anderweitige Verehelichung wird nachgelassen werden. Breslau den 15. September 1818.

Königl. Justiz=Amt der ehemal. Vincentiner Stifts=Güter. Jungnitz.

(Bekanntmachung.) Indem hiemit bekannt gemacht wird, daß für den bevorstehenden Weihnachts=Termin der Fürstenthums=Tag bei der Oberschlesischen Landschaft den 7. December eröffnet werden, vom 18ten ab bis zum 24. December c. die Einzahlung der Pfandbriefs=Zinsen, und vom 25. December bis zum 5. Januar 1819 die Auszahlung derselben Statt haben wird, werden zugleich alle frühere Bestimmungen in Ansehung der an die General=Landschafts=Casse in Breslau zu leistenden Zahlungen, der Einsendung der Empfangs=Bekenntnisse vor dem am 5. Januar 1819 anstehenden Cassen=Schlusse, und wegen Ueberreichung der vorgeschriebenen Pfandbriefs=Verzeichnisse in Erinnerung gebracht. Ratibor den 13. November 1818.

Die Oberschlesische Fürstenthums=Landschaft. v. Strachwitz.

(Tabacks-Empfehlung.) Für neue Handlungs-Etablissements, denen mein Fabricat eines echten Ungarischen Schnupftabacks noch unbekannt ist, dient hiermit zur Kenntniß vortheilhafter Wahl, und denen, welche sich Schnupftaback bedienen, als ein auf vieljährig gegründete Erfahrung wohlgemeinter Rath: daß Ungarischer Taback, insofern er die Eigenschaften meines Fabricats besitzt, denen Tabacken, von deren zu häufigen narkotischen Bestandtheilen Uebelkeit und Nerven-Abstumpfung erfolgt, vorzuziehen ist. Mein Ungar-Taback steht in angenehmlichem Geruche dem besten Marocco nicht nach, ist wohlfeiler, erfüllt vollkommen seinen Zweck, und enthält nicht die jenem eigene betäubende Wirkung. Obschon ich nicht gemeint bin irgend ein Fabricat zu entwürdigen, so kann ich wenigstens in Folge meines mühsamen Forschens versichern, daß meine Waare nicht allein allen Forderungen eines Tabackschnupfers vollkommen entspricht, sondern daß auch mein Arcanum, welches vorzüglich auf Stärkung der Gesichts- und Geruchs-Nerven berechnet worden, in keiner andern Fabrique bekannt ist.

Ludwig Winter in Reichenstein.

(Bekanntmachung.) Moritz Steinauer in Breslau empfiehlt sich mit Tuch und Casimir in allen Couleuren, nebst neuen verfertigten Kleidungsstücken, so wie auch Manns- und Damen-Pelzen, und Enveloppen aller Art, zu den billigsten Preisen. Sein Gewölbe ist in der goldenen Krone No. 1200, auf der Ringseite neben dem alten Rathhause.

(Bekanntmachung.) Bei der Unterzeichneten sind Dienstmädchen zu bekommen. Sie ist wohnhaft auf dem Neumarkte im Einhorn No. 1612. Breslau den 22. November 1818.

Die Heringerin Josepha Bockner.

(Verlorner Hund.) Ein kleiner schwarz und gelber Pinscher-Hund hat sich seit dem Sonntage, als den 15. November, verlaufen. Er trägt ein Halsband von Messing mit dem Namen Langhans, und hört auf den Namen Dono. Der Finder wird ersucht, diesen Hund auf dem Ringe an Freyers Ecke im Hause des Kaufmanns Herrn Schilling, zwei Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

(Zu vermiethen.) Zwei meublirte Zimmer sind bald zu beziehen, und zu erfragen beim Tischlermeister Herrn Balßar an der grünen Baum-Brücke.

(Keller zu vermiethen.) In No. 4. auf dem Markte sind kommende Weihnachten, allenfalls auch gleich, zwei große Keller zu vermiethen.

Literarische Nachrichten.

Bei Joh. Fr. Gleditsch in Leipzig ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:
Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, in alphabetischer Folge, von genannten Schriftstellern bearbeitet, und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber, Professoren in Halle. Erster Theil. A — Aëtius. Mit Kupfern und Charten.

Ohne in den Ton der gewöhnlichen lobpreisenden Ankündigungen zu stimmen, begnügt sich diese Anzeige damit, die Vollendung des ersten Theiles bekannt zu machen und die Versicherung zu geben, daß an dem zweiten Theile unausgesetzt mit Eifer gedruckt wird. Zu diesem ersten Theile lieferten folgende der Herren Mitarbeiter Beiträge, und nannten sich jedesmal unter den Artikeln: Albers, André, Andres, v. Arnoldi, v. Barzko, Bauer, Baur, Becker, v. Benigni, Bergmann, v. Biebelstein, v. Bosse, Braubach, Burdach, Burmeister, Cramer, Delius, Dietrich, Drumann, Ebeling, Ebert, Engelhardt, Ersch, Eschenburg, Fenkohl, Feßmaier, Freiesleben, Friedemann, Fritsch, Fröhlich, von Gehren, Gerling, Germar, Gesenius, Gottschalk, Gräter, Grote, Grotefend, Gruber, Günther, GutsMuths, Guckenberger, v. Hammer, Hartmann (in Marburg), Hartmann, Hasse (in Dresden), Hasse (in Jena), Hassel, v. Hauff, v. Hazzi, Henke, Herrmann, Heyse, Hoffbauer, Hollmann, Horner, Hüllmann, Jacobs, Jacobsen, Jäck, Kanngießer, Kastner, Kaysch, Käferstein, Klug, Koch (in Magdeburg), Koch (in Aachen), v. Koch Sternfeld, Köppen, Körte, Kosegarten, Kries, Krug, Kühn, Lampadius, Langsdorf, Lanrop, Leger, Lehmann, Lichtenstein, v. Lichtenstern, v. Löhr, Mär-

tens, Majer, de Marées, Matthiä, Meckel, Meister, Mellin, Menzel, Merrem, Meusel, Mittermaier, Mohnicke, Molter, Nasser, Niemeyer (1. und 2), Nitzsch, Pahl, Passow, Petri, Pohl, Poppe, Raiser, Rau, Raupach, Reese, Rickless, Riemann, Rochlitz, Röder, Ritter, Rommershausen, Rommel, Rosenmüller, v. Rotteck, Rühs, Rumy, Sachs, Schaubach, Schinz, Schlichthorst, v. Schlieben, Schmalz, Schmid, Schneider, Schön, v. Schubert, Schütz, Schulz, Schwarz, Seiberth, Seiler, Sickler, Siebenkees, Spangenberg, Spohn, Sprengel, v. Stramberg, Stein, Stieglitz, Teichmann, Tennemann, Unterholzner, Vater, Voigt, Wachler, Weber, Wegscheider, Wendt, de Wette, Wiedemann, Wilken, aus dem Winkell, Winkelhofer, Wirz, Worbs, Zimmermann, Zinken.

Bis Ende des Jahres 1818 wird Bestellung zu dem zeitherigen billigen Subscriptionspreise angenommen, alsdann tritt bei der Bestellung eines jeden einzelnen Exemplares der schon früher angekündigte Ladenpreis ein, nämlich für jede Lieferung von zwei starken Quart-Bänden mit einem Heft Kupfer:

a) Anstatt des Subsc. Preises von 7 Rthlr. 20 sgr. Cour. für die Ausgabe auf fein weiß Druckpapier — 12 Rthlr. Cour.

b) Anstatt des Subsc. Preises von 10 Rthlr. Cour. für die Ausgabe auf Velin mit den ersten Kupferabdrücken — 16 Rthlr. —

Nur bei direkter Bestellung von wenigstens Fünf Exemplaren und ohne die zeither bewilligten Vortheile eines fünften Gratis-Exemplares, welches Privatsammlern in Gegenden, wo keine Buchhandlungen sind, bewilliget war und noch bis Monat December bewilligt bleibt, ist vom Jahre 1819 an der Subscriptionspreis zu erlangen, jedoch nur so lange, als die vorräthigen Exemplare solches erlauben, also ohne alle Verbindlichkeiten.

Der Verleger wünscht durch diese Bestimmungen allen künftigen Anforderungen zur Erlangung größerer Vortheile zu begegnen. Leipzig, im September 1818.

Ein Buch, das keinem Schüler (der lateinischen Schule) fehlen sollte, ist:

Funke's, C. Ph., kleines Realschullexicon. Ein bequemes Hülfsmittel für die studierende Jugend zum Verstehn der alten Klassiker. Wohlfeile Ausgabe in 2 Bänden. gr. 8. 1818. 82 Bogen in Lexiconformat. 3 Rthlr. Cour.
Partiepreis 2 Rthlr. 8 sgr. Cour.

„Allgemeine Theilnahme gestattet Wohlfeilheit."

Dieses nützliche Buch hatte sich bei dem so äußerst geringen Preise der Verwendung so vieler Herren Schuldirectoren und Schullehrer zu erfreuen, daß es dem Verleger möglich wird, diesen von dem geehrten Herrn Verfasser selbst besorgten Auszug, auch ferner bei einzelnen Exemplaren um den Partiepreis von 2 Rthlr. 8 sgr. Courant abzulassen, nur muß deshalb Vorausbestellung an die W. G. Kornsche Buchhandlung in Breslau, oder sonst eine beliebige gute Buchhandlung Deutschlands gemacht werden.

In der Jubilate-Messe d. J. ist erschienen und bei uns, so wie durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu bekommen:

Dr. W. F. Clossius Commentatio jurid. literaria sistens Codicum quorundam Manuscriptorum Digesti veteris accuratiorem descriptionem eorundamque et inter se, et cum Florentia vulgata aliorumque codicum lectionibus comparationem. Cum praef. F. Schraderi. 8. maj. 2 Rthlr. 8 sgr. Cour.

Weimar, im August 1818. Großherzogl. Sächs. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

So eben hat bei C. G. Anton in Görlitz die Presse verlassen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Bornemann, J. G., Summarien über biblische Geschichte alten Testaments in Verbindung mit den gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien. Zur Benutzung für Prediger und Schullehrer, so wie zur häuslichen Erbauung zunächst für Landgemeinden. 1ste Hälfte. 1 Rthlr. Cour.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schweidnitzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.